



Holte die Silbermedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften im Skeleton: Katharina Heinz aus Seelbach.

Foto: rio

Skeleton-Junioren-WM:

Nur 2/100 fehlten für Gold

Wie im Vorjahr: Silber für die Siegerin Katharina Heinz

sz Innsbruck/Igls. Die Siegerin Katharina Heinz ist bei den Skeleton-Junioren-Weltmeisterschaften in Innsbruck/Igls gestern als mit Abstand beste Deutsche nur haarscharf an der Goldmedaille vorbei gefahren. Nach zwei Läufen fehlten der für die RSG Hochsauerland startenden Athletin gerade einmal 2/100 Sekunden zum Titelgewinn und der damit verbundenen Fahrkarte zur Weltmeisterschaft der „ganz Großen“. Der Sieg ging auf der 1217 m langen Bahn an die Kanadierin Sarah Reid.

Am Ende überwog zwar die Freude über die wie im Vorjahr errungene Silbermedaille, doch dass sie den Titel bei den Juniorinnen nur hauchdünn verpasste, wurmte Katharina Heinz dann schon etwas: „Ich freue mich wirklich über Silber. Schließlich wird man nicht alle Tage Vizeweltmeisterin. Aber es ist schon etwas ärgerlich, dass ich den 1. Platz um zwei Hundertstel verpasst habe“, meinte die Siegerländerin gestern Abend.

Dass es gestern nicht ganz zum Triumph reichte, lag am 1. Lauf, denn hier ließ Heinz die entscheidenden Hundertstelsekunden liegen. „Die Bahn war relativ glatt, und da hab ich etwas rumgezappelt“, kommentierte die 20-Jährige ihren 1. Lauf, nach dem sie sogar nur auf dem 3. Rang lag. Ihr Rückstand auf Sarah Reid

betrug 0,25 Sekunden. Beim 2. Durchgang machte Heinz dann ordentlich Boden gut. „Da lief es wesentlich besser. Schon am Start war ich schneller“, schilderte sie den 2. Lauf, in dem sie die Laufbestzeit fuhr. Im Ziel hatte sie 0,23 Sekunden auf Sarah Reid aufgeholt, aber dank des besseren 1. Laufes wird die Kanadierin nun mit der Goldmedaille im Gepäck die Heimreise antreten. Zudem sicherte Reid sich damit das Startrecht für die Weltmeisterschaft.

Dass Katharina Heinz gestern Abend nicht mehr nach Feiern zumute war, lag weniger am verpassten Titelgewinn, sondern an einem Missgeschick beim Zieleinlauf. „Dadurch, dass mein Visier beschlagen war, bin ich beim Abbremsen im Zielbereich nach dem 2. Lauf mit dem Kopf gegen eine Matte geknallt. Dabei habe ich mir einen Wirbel ausgerenkt. Der Wirbel wurde zwar wieder eingerenkt, aber es schmerzt noch“, sagte die heimische Skeleton-Fahrerin gestern. Die für sie überaus erfolgreiche Saison 2007/2008 ist für die Siegerländerin damit beendet, aber nach einer Verschnaufpause beginnt schon wieder das Sommertraining für die Saison 2008/2009. Es dürfte sich für Katharina Heinz in nächster Zeit also durchaus noch eine Gelegenheit finden, die Feier der Silber-WM-Medaille schmerzfrei nachzuholen ...